

Bitte mitnehmen

# kaleizette

Zeitschrift für Filmkultur  
aus der Welt in Aachen

Nr. 110  
Aug. – Nov. 2023



**KALEIDOSKOP**  
Filmforum  
in Aachen e.V.



#### Titelabbildung

**Luxembourg, Luxembourg**  
von Antonio Lukitsch, UA 2022

#### Impressum kaleizette

##### Zeitschrift für Filmkultur aus der Welt in Aachen

Ausgabe 110, 29. Jahrgang  
kaleizette@kaleidoskop-ac.de  
Mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Aachen

Sie können sich die kaleizette zu-  
stellen lassen. Portokosten für  
drei Ausgaben, Deutschland  
€ 8,00, International € 15,00.  
Bitte in Briefmarken oder per  
Verrechnungsscheck an die  
Anzeigenverwaltung schicken.

Anzeigenverwaltung  
Céline Barbier  
Fon +49 (0) 241 – 401 52 13  
celine.barbier@kaleidoskop-ac.de  
Postadresse  
Kaleidoskop –  
Filmforum in Aachen  
Theaterstr. 15, 52 062 Aachen

Es gilt die Anzeigenpreisliste  
2019

Terminredaktion  
Markus a Campo  
Markus.aCampo@kaleidoskop-ac.de  
Fon +49 (0) 241 – 15 80 80

Lektorat  
Thomas Blum, Meta Frécot,  
Peter Gölz, Olga Solonari  
Verantwortliche Redakteurin  
Olga Solonari  
Stapperstr. 81, 52 080 Aachen  
olga.solonari@kaleidoskop-ac.de

Herausgeberin  
Doris Talpay  
Beginenstr. 1, 52 062 Aachen

Beiträge dieser Ausgabe  
Markus a Campo, Meta  
Frécot (mf), Peer Kling, Tatyana  
Marsal, Olga Solonari (os),  
Doris Talpay (dt), Alexandra  
Weitowitsch (aw)

Namentlich gezeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Mei-  
nung der Redaktion wieder.

Fotonachweis  
Titel: ForeFilms UA; S.3: CoMix  
Wave Films; Tom Tietz;  
S.4: Ennio Morricone – Der  
Maestro, Plaion Pictures;

S.5: Sasha Pirker; S.6: Alpha  
Omega Digital; S.7: Felix  
Bartke, Nils Ramme;  
S.8: Dschoint Ventschr;  
S.9: NN; S.11: Wfilm;  
S.12: Deutsche Kinemathek –  
Filmarchiv; S.14: Culturespaces;  
S.15: Ludwig Forum Aachen,  
2023, Foto Mareike Tocha;  
S.16/17: Babylon'13.org.ua;  
S.18/19: Simon Lereng  
Wilmont / Final Cut for Real

Die Urheber/Lizenzgeber der  
veröffentlichten Fotos lassen  
sich nicht immer ermitteln.  
Wir bitten um Hinweis, wenn  
abweichende Informationen  
bekannt sind.

Bildredaktion: Meta Frécot  
Gestaltung und Layout  
DDT2w Werner Wernicke

Gesamtherstellung  
ms-press.online GmbH  
Südstr. 29,  
52 134 Herzogenrath

Die nächste kaleizette erscheint  
im Dezember 2023

www.kaleidoskop-ac.de

Phishing-Mails // APT (Advanced Persistent  
Threat) // Zero Day Exploit //  
DDoS (Distributed Denial of Service)

# Cybercrime Resilience

Zum Schutz vor Cybercrime-Angriffen wird – aus-  
gehend von Produkten und Wertschöpfungsketten –  
die eigene Infrastruktur untersucht. Auf Basis dieser  
Analyse lassen sich Mechanismen zur Vorbeugung  
und Entdeckung solcher Angriffe definieren.

Mit meinem Wissen und meiner Erfahrung  
unterstütze ich Sie gerne!

Dr. Ing. Markus a Campo  
Sachverständiger | Aachen  
+49 (0)172 6018175  
m-acampo.de



# Film Ereignisse

**5**  
pocketfestival  
for shorts  
2023

**7**  
Filmtipp  
pocketfestival  
for shorts  
2023

**8**  
independent – Filme mit  
besonderer Handschrift  
Fokus Ukraine II  
**Grenzer-  
weiterungen**

**10**  
Filmtipp  
**Französische  
Filmwoche**

**11**  
filmcocktail  
**man hat's...**



Da Capo – The Town of Music von Darc Mavid, DE 2022

## online

**9**  
Ein Mythos und  
eine Tragödie

## Aus- stellungen

**12**  
Deutsches Filminstitut  
und Filmmuseum  
**Weimar  
weiblich**

**13**  
Phoenix des Lumières  
**Malerei als  
Blockbuster**

**14**  
Ludwig Forum Aachen  
**Auf der Suche  
nach Freiheit**

## Termine

**4**  
August

**6**  
September

**10**  
Oktober  
November

## Adressen

**9**  
Webadressen  
der Initiativen

**10**  
Veranstal-  
tungsorte

**5**  
Abkürzungen



Suzume von Makoto Shinkai, JP 2022

**16**  
Was der Welt  
aufs Herz drückt

**18**  
Wie Scherben  
eines Spiegels



# Film Ereignisse aus der Welt in Aachen

## August

### Open-Air-Kino

Fr 4.8. 21.00

KuBa im  
Brückenkopfpark Jülich

### Im Taxi mit Madeleine

FR 2022, R: Christian Carion,

D: Line Renaud, Dany Boon

FSK ab 12

### Kostenloser Ferienfilm

Sa 5.8. 15.00

Metropolis Würselen

### Quatsch und die Nasenbärbande

DE 2014, R: Veit Helmer,

D: Nora Börner, Justin Wilke

FSK ab 0

### MMM-Reihe

Mi 9.8. 10.00

Metropolis Würselen

### Die Gewerk- schafterin

FR/DE 2022, R: Jean-Paul

Salomé, D: Isabelle Huppert,

Marina Foïs

FSK ab 16

### Pink Friday – Ladies Only

Fr 11.8. 20.00

Metropolis Würselen

### Das reinste Vergnügen

How to Please a Woman

AU 2022, R: Renée Webster,

D: Sally Phillips, Erik

Thomson

FSK ab 12

### Open-Air-Kino

Fr 11.8. 21.00

KuBa im  
Brückenkopfpark Jülich

### Wann wird es endlich wieder

so wie es nie war

DE 2022, R: Sonja Heiss,

D: Arseni Bultmann, Laura

Tonke

FSK ab 12

### Open-Air-Kino

Fr 18.8. 21.00

KuBa im  
Brückenkopfpark Jülich

### Die Rumba- Therapie

Rumba La vie

FR 2022, R: Franck Dubosc,

D: Franck Dubosc, Louna

Espinosa

FSK ab 6

### Open-Air-Kino

Sa 19.8. 21.00

Metropolis Würselen

### Soul Kitchen

DE 2009, R: Fatih Akin,

D: Adam Bousdoukos, Moritz

Bleibtreu

FSK ab 12

### Open-Air-Kino

Sa 26.8. 21.00

Metropolis Würselen

### Yesterday

GB 2019, R: Danny Boyle,

D: Himesh Patel, Lily James

FSK ab 0

### Fest der Vielfalt

So 27.8. 18.00

Nadelfabrik im

Depot Talstraße

### Die Migrantigen

AT 2017, R: Arman T. Riahi,

D: Faris Rahoma, Aleksandar

Petrovic

FSK ab 12

### Livestream

im Bürgerfunk

Di 29.8. 21.00

Antenne AC 100,1

### kalei on air

lokal und regional hörbar

Filmkomponisten

Ennio Morricone

Aus Platzgründen können nicht alle Termine Eingang in die Monatsübersichten finden. Zusätzliche Termine bitte online bei den veranstaltenden Initiativen abrufen.

### Webadressen

Siehe Seite 8



kalei on air Filmkomponisten: Ennio Morricone



**gewesen sein wird** von Sasha Pirker, AT 2022, Lange Nacht der kurzen Filme

## — pocketfestival for shorts 2023

Das zweitägige pocketfestival for shorts findet 2023 am 2. Septemberwochenende erstmals in der A E R E A 2 8 am Grünen Weg statt.

Wer wusste, dass die A R E A 2 8 mit der Familie von Anne Frank verbunden ist? Welche Rolle spielte das Gelände und ein erhaltenes Bauwerk im Leben von Annes Großeltern und Onkeln mütterlicherseits, ja für sie selbst? Was passierte am Grünen Weg in Aachen um ca. 1900 und danach?

Diese Fragen werden innerhalb der zwei Festivaltage erhellt, denn der Grüne Weg war an der Schwelle zum 20. Jahrhundert ein im Stadtgebiet Aachens neu hinzugekommenes aufstrebendes Gewerbegebiet. Damit ein solches Gebiet Zukunft hat, ist eine gute verkehrstechnische Anbindung sehr wichtig.

Damit ist eines der Themen benannt für die Filmprogramme am 9. September 2023. Es geht um Transportmöglichkeiten und Mobilitätsentwicklungen – damals wie heute.

... weiter auf Seite 7

### — Abkürzungen

BBK	Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Aachen / Euregio
MMM	MittwochMorgenMetropolis
R	Regie
D	Darsteller
FSK	Altersfreigabe Jugendschutz
OF	Originalfassung
OmU	Original mit deutschen Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln

—  
Programmänderungen vorbehalten

# September

## **Parkflimmern**

**Fr 1.9. 20.30**  
Nadelfabrik im  
Kennedy-Park

## **Sonne und Beton**

DE 2022, R: David Wnendt,  
D: Levy Rico Arcos, Rafael  
Luis Klein-Heßling  
FSK ab 12

## **Parkflimmern**

**Sa 2.9. 20.30**  
Nadelfabrik im  
Kennedy-Park

## **Green Book**

**Eine besondere  
Freundschaft**  
US 2018, R: Peter Farrelly,  
D: Viggo Mortensen,  
Mahershala Ali  
FSK ab 6

## **Open-Air-Kino**

**Sa 2.9. 21.00**  
Metropolis Würselen

## **Das Leben ist ein Fest**

**Le sens de la fête**  
FR/CA/BE 2017, R: Eric  
Toledano, Olivier Nakache,  
D: Jean-Pierre Bacri, Gilles  
Lellouche  
FSK ab 0

## **Parkflimmern**

**So 3.9. 20.30**  
Nadelfabrik im  
Kennedy-Park

## **Alles außer**

## **gewöhnlich**

**Hors normes**  
FR 2019, R: Eric Toledano,  
Olivier Nakache, D: Vincent  
Cassel, Reda Kateb  
FSK ab 6

## **Blue Monday**

**Mo 4.9. 15.00**  
Metropolis Würselen

## **Was man von hier aus sehen kann**

DE 2022, R: Aron Lehmann,  
D: Corinna Harfouch, Luna  
Wedler  
FSK ab 12

## **pocketfestival for shorts**

**Sa 9.9. 16.30**  
Kaleidoskop zu Gast in der  
A R E A 28

## **Mobilitäts- Parcours**

Kurzfilmprogramme

## **pocketfestival for shorts**

**So 10.9. 16.30**  
Kaleidoskop zu Gast in der  
A R E A 28

## **Lange Nacht der kurzen Filme**

Kurzfilmprogramme

## **MMM-Reihe**

**Mi 13.9. 10.00**  
Metropolis Würselen

## **Das Lehrer- zimmer**

DE 2023, R: Ilker Çatak,  
D: Leonie Benesch, Leonard  
Stettinisch  
FSK ab 12

## **BBK-Reihe**

**Mi 13.9. 20.00**  
Metropolis Würselen

## **Heinrich Vogeler**

**– Aus dem Leben  
eines Träumers**  
DE 2021, R: Marie Noëlle,  
D: Florian Lukas, Anna Maria  
Mühe  
FSK ab 12

## **Film in der**

## **Weimarer Republik**

**So 17.9. 14.00**  
KuBa Jülich

## **Das Weib des Pharao**

DE 1921, R: Ernst Lubitsch,  
D: Emil Jannings, Harry  
Liedtke

## **O-Ton**

**Mi 20.9. 20.00**  
vhs Nordkreis Aachen im  
Metropolis Würselen

## **La Grande Bellezza**

FR/IT 2013, R: Paolo  
Sorrentino, D: Toni Servillo,  
Carlo Verdone  
FSK ab 12, OmU

## **Film in der**

## **Weimarer Republik**

**Do 21.9. 20.00**  
KuBa Jülich

## **Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?**

DE 1932, R: Slatan Dudow,  
D: Hertha Thiele, Ernst Busch

## **film cocktail**

**So 24.9. 10.30**  
Kaleidoskop zu Gast im  
Apollo Kino & Bar

## **Talking Money**

DE/CH/GE 2015-2017,  
R: Sebastian Winkels  
Dokumentation  
FSK ab 0

## **independent – Filme mit**

## **besonderer Handschrift**

## **Fokus Ukraine II**

**Fr 29.9. 20.00**  
Kaleidoskop zu Gast in der  
Raststätte

## **Pushing Boundaries**

CH 2021, R: Lesia Kordonets  
Dokumentation  
OmU

## **Livestream**

## **im Bürgerfunk**

**Di 26.9. 21.00**  
Antenne AC 100,1

## **kalei on air**

lokal und regional hörbar  
**Filmkomponisten**  
Hans Zimmer

## **Film in der**

## **Weimarer Republik**

**Mi 27.9. 20.00**  
KuBa Jülich

## **Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart**

DE 1922, R: Walther Zürn  
Dokumentation

## **Fest der Vielfalt**

**So 27.9. 20.30**

Nadelfabrik im  
Depot Talstraße

## **Sonne und Beton**

DE 2022, R: David Wnendt,  
D: Levy Rico Arcos, Rafael  
Luis Klein-Heßling  
FSK ab 12



**Das Weib des Pharao** von Ernst Lubitsch, DE 1921

Am 2. Festivaltag (10. September) interpretiert Kaleidoskop-Filmforum in Aachen anlässlich des bundesweiten Tags des offenen Denkmals in seiner Langen Nacht der kurzen Filme die Frage: „Gibt es stumme Denkmäler?“, wenn ja, welche und warum bleiben sie dennoch bisweilen stumm, wenn sie beleuchtet sind?

Wenn es am Denkmalstag heißt: „Licht aus, Spot an! Denkmal-Talente auf großer Bühne“, sind in der Langen Nacht aktuelle Kurzfilme von internationalen Festivals zu entdecken, teilweise als deutsche Erstaufführungen. Für alle Gäste, aber auch für einzelne Filmemacherinnen und Filmemacher, Künstlerinnen und Künstler ist der rote Teppich ausgerollt, das Spotlicht strahlt zwischen den einzelnen Filmprogrammen.

Erstmalig um 17 Uhr an beiden Festivaltagen sind themengerecht Kurzfilme aus der Frühzeit der Filmgeschichte mit Livemusik zu entdecken.

Um 18 Uhr am Tag des offenen Denkmals (10. September 2023) gibt es ein besonderes Filmprogramm für Kinder: Ihre Begleitung durch Erwachsene ist ausdrücklich empfohlen!

An beiden Festivaltagen wechselt das Programm zu jeder vollen Stunde.

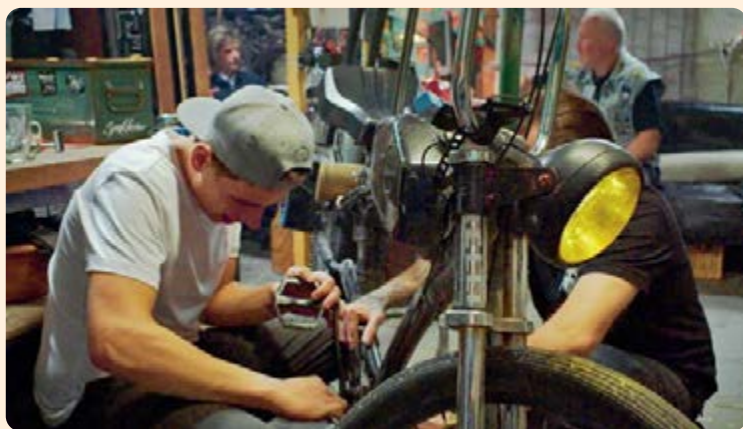
dt

**pocketfestival for shorts**

A R E A 28, Sa 9.9. / So 10.9. 16.30

**Weitere Informationen**

[www.kaleidoskop-ac.de](http://www.kaleidoskop-ac.de)



**Cruiser** von Felix Bartke und Nils Ramme, DE 2021/22, MobilitätsParcours

**Filmtipp**  
**pocketfestival**  
**for shorts**  
**2023**

Die ukrainische Multimedia-Künstlerin Katya Buchatska stellt zu Beginn ihres Films fest, dass die Geschichte und Bedeutung eines Ortes leicht verloren gehen können. Im Anblick von Bombenkratern in einer ursprünglich agrarisch genutzten Landschaft fragt sie sich, wieviel wir vergessen, wieviel wir erinnern können. Sie stellt sich vor,

in jeden Krater einen Baum zu pflanzen und überlegt, ob dadurch die Wunden der Erde markiert und daraus ein lebendiges Denkmal entstehen würde. Bei der Idee kommen ihr Zweifel, denn Denkmäler wurden ursprünglich geschaffen mit den Merkmalen von Verherrlichung...

A R E A 28, So 10.9. nur 19.00

**This World is Recording**

von Katya Buchatska, UA 2023

Leidenschaft für Musik, Timing, Witz, die amüsante filmische und schauspielerische Präsenz aller Darstellerinnen und Darsteller,

eine kleine Verneigung vor Hollywood-Musicals und vor der Coolness südkoreanischer Filme, die großartige Lichtführung in den Szenen, beachtliche Tanz- und Kampfunnummern bringen die uralte Geschichte elektrisierend zum Leuchten: von Rivalität, familiären Zwängen, von Außenseitertum eines jungen Mannes, der immer wieder aneckt in dem Wunsch, er selbst zu sein.

A R E A 28, So 10.9. nur 20.00

**Da Capo – The Town of Music**

von Darc Mavid, DE 2022



independent – Filme mit besonderer Handschrift Fokus Ukraine II

## Grenz-erweiterungen

„Pushing Boundaries“ war das Motto der XI. Paralympischen Spiele. Sie fanden im Anschluss an die Olympischen Winterspiele im März 2014 in der russischen Stadt Sotschi statt. Während dort Sportlerinnen und Sportler um Medaillen kämpften, annektierte Russland die ukrainische Halbinsel Krim. Die Devise „Pushing Boundaries“ (man kann sie mit „Grenzen verrücken“ ins

Deutsche übersetzen) war ursprünglich als Zeichen der Willenskraft jener Athletinnen und Athleten mit körperlicher Behinderung gedacht, die über ihre physischen Grenzen hinausgehen. Nach der Annexion der Krim durch Russland bekam das Motto im Sinne des Völkerrechts eine neue, negative Bedeutung.

Der Film **Pushing Boundaries** (CH 2022) vereint in sich eine persönliche und eine politische Perspektive. Er folgt fünf ukrainischen Sportlerinnen und Sportlern auf der Halbinsel Krim, denen ihr Trainingszentrum genommen wird aufgrund der Grenzverschiebung. Sie wollen aber unbedingt 2016 auf den Som-

mer-Paralympics in Rio de Janeiro auftreten und trainieren weiter unter widrigsten Bedingungen.

Die Regisseurin des Films Lesia Kordonets ist in der Ukraine geboren, hat Germanistik studiert und arbeitet in der Schweiz und der Ukraine. Ihre Protagonistinnen und Protagonisten hat sie von 2014 bis 2016 begleitet. In ihrem Film verwebt sie die Thematik des paralympischen Sports mit einer bildlichen und philosophischen Metasprache über Körper und Gebiete, Zerstörung und Heilung, Wettkampf und Scheitern und schließlich über Krieg und Widerstand.



**Pushing Boundaries** von Lesia Kordonets, CH 2022



Mit der Dokumentation **Pushing Boundaries** eröffnet Kaleidoskop-Filmforum in Aachen den 2. Teil seines Programms ukrainischer Filme im Rahmen seiner Reihe „independent – Filme mit besonderer Handschrift“ und freut sich auf einen lebhaften Austausch über die fortgeführte Reiseroute durch die Ukraine.

os

#### independent

#### Filme mit besonderer Handschrift Fokus Ukraine II

##### Pushing Boundaries

Raststätte, Fr 29.9. 20.00

##### Luxembourg, Luxembourg

Raststätte, Fr 20.10. 20.00

##### Krykhka pam'yat

Raststätte, Fr 17.11. 20.00

#### Weitere Informationen

[www.kaleidoskop-ac.de](http://www.kaleidoskop-ac.de)

#### Film Ereignisse

##### Die Webadressen der Initiativen

Deutsches Filminstitut und Filmmuseum  
Frankfurt am Main  
[www.dff.film](http://www.dff.film)

Filmstudio an der RWTH Aachen  
[www.filmstudio.rwth-aachen.de](http://www.filmstudio.rwth-aachen.de)

Kaleidoskop – Filmforum in Aachen  
[www.kaleidoskop-ac.de](http://www.kaleidoskop-ac.de)

Kuba – Kultur im Bahnhof e.V., Jülich  
[www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

Ludwig Forum Aachen  
[www.ludwigforum.de](http://www.ludwigforum.de)

Metropolis Würselen  
[www.metropolis-filmtheater.org](http://www.metropolis-filmtheater.org)

Phoenix des Lumières, Dortmund  
[www.phoenix-lumieres.com](http://www.phoenix-lumieres.com)

vhs Nordkreis Aachen  
[www.vhs-nordkreis-aachen.de](http://www.vhs-nordkreis-aachen.de)

## online

### Ein Mythos und eine Tragödie

„Das ist kein Versuch, über die Größe der russländischen Kultur zu sprechen, das ist ein Film über die Vorgeschichte der Tragödie, derjenigen Zeitschleife, in die Russland immer wieder gerät“. Mit diesem Satz beginnt die Dokumentation **Geschichte des russländischen Kinos. Die Geburt eines Mythos** (RU 2023) – ein Projekt, das von den Machern der bereits seit über neun Jahrzehnten existierenden Zeitschrift „Filmkunst“ (Deutsch für Искусство кино) auf die Beine gestellt wurde.

Die Tragödie, die im Vorspann angesprochen wird, findet aktuell ihren Ausdruck in dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, aber auch in der Tatsache, dass der ehemalige Chefredakteur eben jener Zeitschrift, Anton Dolin, 2022 zum „ausländischen Agenten“ in Russland erklärt – um nicht zu sagen gebrandmarkt – wurde und das Land verlassen musste. Der Status wird den Organisationen oder Personen aufgezungen, die aus ausländischen Quellen finanziert oder „vom Ausland beeinflusst“ werden. Er gleicht einer Ächtung in der Gesellschaft.

Anton Dolin lebt mittlerweile mit seiner Familie in Lettland und arbeitet als Autor und Filmkritiker mit renommierten Filminstitutionen zusammen. In der Dokumentation tritt er als Experte auf, wie auch etwa der bekannte russische Regisseur Andrei Swjaginzew.

Regie führte Wladimir Kotscharjan, Exekutivdirektor der „Filmkunst“.

Die zweiteilige Dokumentation umfasst über ein halbes Jahrhundert der Kinogeschichte in Russland und in der späteren Sowjetunion. Beginnend mit der Geburt des Kinos 1895 und dem Aufkommen der einheimischen Filmproduktion über die Entdeckungen der 1920er Jahre und die Entwicklungen unter Stalin bis zu seinem Tod 1953 erreicht die Dokumentation die ersten Anzeichen des politischen „Tauwetters“.

aw



**Die Dame und der Hooligan** von Jewgeni Slawinski und Wladimir Majakowski, Russland 1918, revolutionäre Periode

#### Weblink

Beide Filmteile sind mit englischen Untertiteln versehen und auf YouTube zu finden:

[www.youtube.com/watch?v=5ZLULOPDCTk](https://www.youtube.com/watch?v=5ZLULOPDCTk)

[www.youtube.com/watch?v=bxULJhCrOUQ](https://www.youtube.com/watch?v=bxULJhCrOUQ)

# Oktober

**Film in der Weimarer Republik**  
**So 1.10. 14.00**

KuBa Jülich

## Metropolis

DE 1925/26, R: Fritz Lang,  
D: Brigitte Helm, Gustav  
Fröhlich

**Film in der Weimarer Republik**  
**Do 5.10. 20.00**

KuBa Jülich

## Berlin – die Sinfonie der Großstadt

DE 1927, R: Walther  
Ruttman  
Dokumentation

**independent – Filme mit besonderer Handschrift**  
**Fokus Ukraine II**  
**Fr 20.10. 20.00**

Kaleidoskop zu Gast in der  
Raststätte

## Luxembourg, Luxembourg

UA 2022, R: Antonio  
Lukitsch, D: Amil Nasirov,  
Ramil Nasirov  
OmeU

**film cocktail**  
**So 22.10. 10.30**

Kaleidoskop zu Gast im  
Apollo Kino & Bar

## Was bin ich wert?

DE 2014, R: Peter Scharf  
Dokumentation, FSK ab 0

**Livestream**  
**im Bürgerfunk**  
**Di 31.10. 21.00**

Antenne AC 100,1

## kalei on air

lokal und regional hörbar

**Filmkomponisten**  
Leonard Roseman

# November

**Film in der Weimarer Republik**  
**Do 2.11. 20.00**

KuBa Jülich

## Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

DE 1921/22, R: Friedrich  
Wilhelm Murnau, D: Max  
Schreck, Gustav von  
Wangenheim

**film cocktail**  
**So 12.11. 10.30**

Kaleidoskop zu Gast im  
Apollo Kino & Bar

## Geschichten vom Fälscher

CH 2002, R: Johannes  
Flütsch  
Dokumentation, OmU

**independent – Filme mit besonderer Handschrift**  
**Fokus Ukraine II**  
**Fr 17.11. 20.00**

Kaleidoskop zu Gast in der  
Raststätte

## Krykhka pam'yat Fragile Memory

UA/SK 2022, R: Igor Ivanko  
Dokumentation, OmU

**Livestream**  
**im Bürgerfunk**  
**Di 28.11. 21.00**

Antenne AC 100,1

## kalei on air

lokal und regional hörbar

**Filmkomponisten**  
John Williams

## Filmtipp Französische Filmwoche

Während der Französischen Filmwoche vom 23. bis 29. November 2023 präsentiert das Institut français in Aachen die aktuellsten preisgekrönten Filme des französischen und frankophonen Kinos. Sie werden in Originalfassung mit Untertiteln gezeigt. Das genaue Filmprogramm wird im September bekanntgegeben.

aw

### Französische Filmwoche

23. bis 29.11.2023, Apollo Kino & Bar

### Weitere Informationen

ab September 2023

[www.institutfrancais.de/aachen/](http://www.institutfrancais.de/aachen/)

## Veranstaltungsorte

### Apollo Kino & Bar

Pontstr. 141-149, 52 062 Aachen

### AREA 28

Grüner Weg 28, 52 070 Aachen

### Aula der RWTH Aachen

Templergraben 55, 52 062 Aachen

### Brückenkopf-Park

Rurauenstr., 52 428 Jülich

### Depot Talstraße

Talstraße, 52 068 Aachen

### Deutsches Filminstitut und Filmmuseum

Schaumainkai 41,  
60 596 Frankfurt am Main

### Kennedypark

Elsasstr. 58, 52 068 Aachen

### Kuba – Kultur im Bahnhof e.V.

Bahnhofstr. 13, 52 428 Jülich

### Ludwig Forum Aachen

Jülicher Str. 97-109, 52 070 Aachen

### Metropolis

Bahnhofstr. 165, 52 146 Würselen

### Phoenix des Lumières

Phoenixplatz 4, 44 263 Dortmund

### Raststätte

Lothringerstr. 23, 52 062 Aachen



**Was bin ich wert?** von Peter Scharf, DE 2014

## filmcocktail man hat's...

oder auch nicht. Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt die Nerven... man kann's nicht gleichzeitig haben: die Butter und das Geld für die Butter, wie es so schön in Frankreich heißt...

Diese und andere Sprüche sind so vielgestaltig wie die Träume, die sich mit den Vorstellungen von Geld verbinden. Geld als ziemlich alte Zivilisations- und Alltagserscheinung ist ein Thema, welches die Gemüter immer wieder bewegt.

Im Matinee-Filmprogramm ab September 2023 lädt Kaleidoskop-Filmforum in Aachen dazu ein, das Phänomen Geld aus verschiedenen Blinkwinkeln zu betrachten und einige damit verbundene Fragen weiterzudenken.

Sebastian Winkels hat in einer Reise durch mehrere Kontinente und Länder über drei Jahre fünfzehn Gespräche mit Bankberaterinnen und Bankberatern dokumentiert: Von Benin bis Pakistan, von Bolivien bis in die Schweiz heißt es **Talking Money** (DE/CH/GE 2015-2017). In seinem Film **Was bin ich wert?** (DE 2014) fragt Peter Scharf danach, wie sich nicht nur der eigene Wert, sondern auch der Wert anderer Menschen ermitteln lässt. Dazu stellt er Berechnungsmodelle vor, die seit dem 11. September 2001 einige Prominenz erlangt haben. In **Geschichten vom Fälscher** (CH 2002) von Johannes Flütsch kommt realistisch und unterhaltsam ein Meister seines Faches zu Wort, der für die Exzellenz seines Handwerks mit mehrfacher Gefängnisstrafe bestraft worden ist. Seitdem übt er eine unverfängliche Tätigkeit als Künstler aus und ist mit seinem ehemaligen „Jäger“ im freundschaftlichen Fachgespräch.

In der weiteren Folge des Programms ab Dezember 2023 werden Gewissens- und Schicksalsfragen auf die Geldwaage gelegt: Erkennbar wird, wie Geld entsteht oder unendlich vermehrt wird im weltweiten Handel. Was man als immaterielle Werte im Tausch mit Geld gewinnen kann, wird im weitergeführten Filmprogramm eindrucksvoll demonstriert.

mf

### **Talking Money**

Apollo Kino & Bar, So 24.9. 10.30

### **Was bin ich wert?**

Apollo Kino & Bar, So 22.10. 10.30

### **Geschichten vom Fälscher**

Apollo Kino & Bar, So 12.11. 10.30

### **Weitere Informationen**

[www.kaleidoskop-ac.de](http://www.kaleidoskop-ac.de)



**Achtgroschenmädel – 2. Teil** von Wolfgang Neff, DE 1921,  
Drehbuch Jane Bess. Ausstellung: Weimar Weiblich

—  
**Deutsches Filminstitut  
 und Filmmuseum  
 Frankfurt am Main**  
**Weimar  
 weiblich**

Die Weimarer Republik 1918-1933 war die Zeit neuer Freiheiten für Frauen. Äußerlich kamen sie in auffälligem rotem Lippenstift, Bubikopf,

Hosenanzügen und neuer, androgyner Körperlichkeit zum Ausdruck. Sie betrafen aber viele andere Bereiche des Lebens – den Beruf und das Verhältnis zwischen den Geschlechtern bis hin zur Familienplanung. Die Veränderungen spiegelten sich im neuen Kunstmedium Film wider, und zwar auf zweifache Weise: Einerseits wurde die neuen Rollen von Frauen in Filmen thematisiert, andererseits beteiligten sich viele Frauen erfolgreich an der Entfaltung der Filmkunst.

Die Ausstellung „Weimar weiblich. Frauen und Geschlechtervielfalt im

## Ausstellungen

—  
**bis 10.9.2023**  
 Ludwig Forum Aachen  
**Illiberal Lives**

—  
**bis 12.11.2023**  
 Deutsches Filminstitut  
 und Filmmuseum Frankfurt am Main  
**Weimar weiblich**  
 Frauen und Geschlechtervielfalt  
 im Kino der Moderne (1918-1933)

—  
**bis 31.12.2023**  
 Phoenix des Lumières, Dortmund  
**Gustav Klimt  
 Journey  
 Hundertwasser**

—  
**ab 6.10.2023**  
 Ludwig Forum Aachen  
**Katalin Ladik**  
 Oooooooooo-pus  
 Videoinstallationen

Kino der Moderne (1918-1933)“ im Deutschen Filminstitut und Filmmuseum (DFF) in Frankfurt am Main macht die verschiedenen Aspekte neuer Freiheiten sichtbar. Der Ausstellungsteil „Frauen in der Filmindustrie“ hebt hervor, welchen wichtigen Anteil Frauen an der wachsenden Filmbranche hatten: als Kostüm- und Szenenbildnerinnen, Komponistinnen, Produzentinnen, Regisseurinnen, Cutterinnen und Drehbuchautorinnen. Dabei blieben viele Frauen unbekannt: unter anderem, weil sie ihr Geschlecht tarnen mussten und sich deswegen ein



männliches Pseudonym gaben oder auf die Nennung ihrer Vornamen in den Filmcredits verzichteten.

Die Drehbuchautorin Jane Bess ist eine der Protagonistinnen, deren Lebenswege und Karriere exemplarisch in der Ausstellung untersucht werden. Jane Bess war eine sehr produktive Stummfilmautorin. Sie verfasste Drehbücher für Kriminal- und Abenteuerfilme sowie Melodramen und Komödien. Als Jüdin floh sie vor den Nationalsozialisten zunächst in die Niederlande und später nach Frankreich, wo sie 1940 interniert wurde. 1944 wurde sie nach Auschwitz-Birkenau abtransportiert und dort ermordet. Dank intensiver Recherchen des DFF werden in der Ausstellung nun neue Erkenntnisse zu dem Leben und Werk von Jane Bess präsentiert.

aw

#### **Weimar weiblich**

Frauen und Geschlechtervielfalt im Kino der Moderne (1918-1933)  
Deutsches Filminstitut und Filmmuseum  
Frankfurt am Main, bis 12.11.2023

#### **Weitere Informationen**

[www.dff.film/ausstellung/weimar-weiblich/](http://www.dff.film/ausstellung/weimar-weiblich/)

## **Phoenix des Lumières Malerei als Blockbuster**

In einer stillgelegten Gasgebläsehalle im ehemaligen Dortmunder Stahlwerk Phoenix-West ist zurzeit eine Schau zu sehen, bei der es um Verschmelzung von zwei Künsten geht – der Malerei und der Filmkunst. Das Ergebnis ist ein Licht- und Farbenspektakel, ein regelrechter Blockbuster, der die Betrachtenden in seinen Bann zieht. Bei den Bildern, die auf eine ungewöhnliche Weise gezeigt werden, handelt es sich im ersten Abschnitt um Werke Gustav Klimts (1862-1918) und seines Zeitgenossen Egon Schiele (1890-1918). Der zweite Teil ist Friedensreich Hundertwasser (1928-2000) gewidmet, und der dritte visualisiert die Entstehung von Protonen und ihren Weg durch das menschliche Auge.

Das Projekt trägt den Namen „Phoenix des Lumières“ und ist ein Zentrum für digitale Kunst. Eröffnet wurde das Zentrum in Dortmund von Culturespaces, dem französischen Erfinder und Betreiber des „Atelier des Lumières“ in Paris. Sein Schwerpunkt ist immersive Kunst, bei der das „Eintauchen“ in die Kunstwerke im Vordergrund steht. Für den Effekt des Eintauchens sorgen in Dortmund rund 110 Projektoren, die Bilder auf 5.600 Quadratmeter Projektionsfläche werfen, und 28 Lautsprecher, die die Schau begleitende Musik spielen.

Die Bilder sind nur für Sekunden statisch und in Gänze zu sehen, es handelt sich im Grunde um eine Animation. Der bekannte Baum Klimts wächst dabei aus dem Boden und entfaltet seine Zweige. Die runden Kronen von Hundertwassers Gewächsen rotieren, und ein U-Boot schwimmt quer durch das Bild und hinterlässt Luftbläschen, die nach oben schnellen und verschwinden.

... weiter auf Seite 14

lokal | regional | uberregional  
© 0241/55917820  
[www.reglin-werbemedien.de](http://www.reglin-werbemedien.de)  
**Wir sind die Guten!**

Kulturwerbung  
Plakatierung  
Prospektverteilung  
Promotion  
Postkartendisplays  
Aussenwerbung  
Innenwerbung  
Distribution

# Werbemedien

# Ausstellungen

Die Werke gehen zum Teil ineinander über, oder es sind gleichzeitig mehrere Bilder auf den Wänden der riesigen Halle zu sehen.

Die „Ausstellung in Motion“ ist ein guter Weg, um die Farbigkeit und das Ornamentale der bekannten Werke zu erkunden, lässt aber keinen Platz für eine tiefgründigere Auseinandersetzung mit der Kunst durch längeres Betrachten. So werden die Wahrnehmung von Hintergrundinformationen oder eine Diskussion an einen anderen Ort oder in einen an-

deren Zeitraum verlegt. Die digitale Kunst scheint ein spannender Weg für die Erkundung der Malerei zu sein, aber eben ein zusätzlicher Weg, der die Begegnungen mit den analogen Kunstwerken in einem Museum nicht ersetzen kann.

**Gustav Klimt, Journey**  
und **Hundertwasser**  
Phoenix des Lumières, Dortmund,  
bis 31.12.2023

**Weitere Informationen**  
[www.phoenix-lumieres.com](http://www.phoenix-lumieres.com)



Ausstellungsansicht Journey. Phoenix des Lumières, Dortmund

## Ludwig Forum Aachen Auf der Suche nach Freiheit

os

Sie hat blondierte Locken und knallrote Lippen. Ihre Hand mit perfekten Nägeln nimmt eine appetitliche Erdbeere aus der Schale und führt sie langsam zum Mund. Weiße Zähne beißen genüsslich in das knackige Fruchtfleisch. Bald verschwindet die Erdbeere ganz, nur kleine Tröpfchen Saft bleiben auf den Lippen und schimmern im gedämpften Licht. Ihre Augen sehen den Mann, der vor ihr steht, herausfordernd an. Sekunden später tröpfelt sie ihm heißes Wachs einer brennenden Kerze auf die nackte Brust. Es ist eine Verführungsszene wie in Erotikthrillern, wie sie in den 1990er Jahren mehrfach produziert wurden. Sofort kommt **Basic Instinct** von Paul Verhoeven (US 1991) in den Sinn.

Doch es ist eine Videoarbeit aus dem Jahr 2022. Ihre Autorin Jordan Strafer wurde 1990 in Miami geboren und lebt in New York. Der 25-minütige Film, der zurzeit im Ludwig Forum in Aachen in der Ausstellung „Illiberal Lives“ zu sehen ist, hat den Titel **Loophole** (man kann das Wort als Hintertürchen oder Schlupfloch übersetzen). Der Film basiert auf einem wahren Gerichtsprozess: 1991 stand William Kennedy Smith, Neffe von John F. Kennedy, wegen Vergewaltigung einer Frau im Anwesen seiner Familie vor Gericht und wurde freigesprochen.

Die Dame mit blondierten Locken und knallroten Lippen ist Geschworene und verführt den Verteidiger von Kennedys Neffen. Sie ist eine der vier Frauenfiguren im Film. Das mut-



**Loophole** von Jordan Strafer, US 2022. Ausstellung: Illiberal Lives

maßliche Vergewaltigungsopfer und seine Freundin, die auch Zeugin der Anklage ist, sehen wir während der Befragung im Zeugenstand. Beide sind der gnadenlosen Befragungstaktik des Anwalts ausgeliefert. Der gewiefte Verteidiger stellt ihnen lediglich Fragen, auf die man nur mit „ja“ oder „nein“ antworten kann, und entzieht ihnen auf diese Weise praktisch das Wort. Sie wirken in dem Gerichtsspektakel bemitleidenswert und schwach.

Die vierte Frau ist eine Anwaltsassistentin, die während der Verhandlung Notizen macht. Wir sehen sie auch in der Pause, als sie in einer Zimmerecke ihr Pausenbrot isst. Sie hat dafür keinen Platz und muss auf eine unbequeme Weise das Essen auf ihrem Schoß ausbreiten. Sie wirkt ungelenkt und fehlt am Platz, während der Verteidiger und sein Mandant mit dem Rücken zu ihr stehen und leise die schlaue Verteidigungsstrategie besprechen.

Alle vier Frauen in **Loophole** sind nur durch eine Referenz auf die männlichen Figuren greifbar, während die beiden Männer den Ton der Erzählung angeben. Der Angeklagte tut es wörtlich, indem er im Zeugenstand schlecht, aber äußerst selbstbewusst ein Lied von Frank Sinatra singt. Das macht die Künstlichkeit der Darstellung deutlich, die wiederum auf dreifache Weise faktenbasiert ist. Erstens wird der Wortlaut der Zeugenbefragung dem Transkript der Gerichtsverhandlung getreu wiedergegeben, zweitens war Jordan Strafers Mutter als Anwaltsassistentin am Gerichtsprozess 1991 beteiligt und schließlich hat eine Geschworene sich in den Verteidiger verliebt, was in der Boulevardpresse thematisiert wurde.

Die unfreien, da unselbstständigen Frauenfiguren sind sehr real, sie sind dem Faktischen, gar Biografischen entnommen. Aber nicht nur die Unfreiheit der einzelnen Personen oder des manipulative Strategien

zulassenden Gerichtssystems werden in **Loophole** deutlich. Weil der Plot in die Ästhetik des populären Genres eines Erotikthrillers mit Elementen einer TV-Gerichtsshow eingebettet ist, stellt sich die Frage nach der Rolle von Kunst, die die Bilder unfreier Frauen publikumswirksam reproduziert.

In der Ausstellung „Illiberal Lives“ sind neben Jordan Stafer weitere neun Künstlerinnen und Künstler unter anderem mit Videoarbeiten vertreten. Ihnen ist gemeinsam, dass sie sich mit dem unfreien, illiberalen Kern moderner Freiheiten beschäftigen und dabei Beschränkungen und Gewalt innerhalb liberaler Verhältnisse aufbrechen. Die äußerst spannende Ausstellung ist bis 10. September 2023 in Aachen zu sehen.

os

#### **Illiberal Lives**

Ludwig Forum Aachen, bis 10.9.2023

#### **Weitere Informationen**

[ludwigforum.de/event/illiberale-leben/henrikaumann.com/work/illiberal-lives/](http://ludwigforum.de/event/illiberale-leben/henrikaumann.com/work/illiberal-lives/)

Die Berlinale reagiert meist recht schnell auf Ungerechtigkeiten in der Welt, indem sie Filme mit Bezug zu den brennenden Fragen der Gegenwart einlädt. So gab es auf der Berlinale 2023 mehrere Beiträge, die den aktuellen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine thematisieren. Der 82-minütige Dokumentarfilm **W Ukraine** (PL/DE 2023) von Piotr Pawlus und Tomasz Wolski erzählt über die Auswirkungen des Krieges auf das alltägliche Leben der Menschen in der Ukraine. In eindrücklichen Bildern zeigt er, wie Häuser notdürftig geflickt werden,

wie die Essensverteilung funktioniert und wie man in der U-Bahn einen halbwegs bequemen Schlafplatz findet. Dabei hat der Film auch humorvolle Momente, etwa wenn der sonntägliche Picknick-Ausflug zu abgeschossenen russischen Panzern führt und Selfies auf dem Kanonenrohr geknipst werden.

### Wie David gegen Goliath

Ebenfalls um die Ukraine geht es in **Superpower** (US 2022/2023). Der Dokumentarfilm wurde von dem Hollywoodstar Sean Penn in Zusammenarbeit mit Aaron Kaufman ge-

dreht und hatte in Berlin seine Premiere. Die beiden begannen Anfang 2021 mit den Dreharbeiten und reisten in die Ukraine, um mehr über Wolodymyr Selenskyj zu erfahren, der während seiner Zeit als Schauspieler in einer TV-Serie den ukrainischen Präsidenten verkörperte und dann tatsächlich Präsident wurde. Eigentlich wollte Penn ein unterhaltendes Porträt über Selenskyj drehen. Während die beiden Filmemacher Penn und Kaufman in Kiew waren, startete Putin am 24. Februar 2022 seinen Angriffskrieg. Die Situation war nun eine komplett andere und das ursprüngliche Konzept „ein

# Was der Welt aufs Herz drückt





Komiker wird Präsident“ hinfällig. In tiefer Betroffenheit verfassten die beiden Augenzeugen insofern einen Bericht über den Kampf Davids gegen Goliath.

Etwas weiter zurück in die Geschichte des Krieges reicht der Film **Iron Butterflies** (UA/DE 2023) von Roman Liubyi. Er handelt vom Absturz des malaysischen Passagierflugzeugs 2014 durch eine russische Luftabwehrrakete über der Ukraine und davon, wie dieses Verbrechen von der russischen Propaganda im Fernsehen dargestellt wird. Mit unglaublicher Dreistigkeit werden

dem Publikum mehrfach falsche Versionen präsentiert und ganz unterschiedliche Ursachen für den Absturz gleichwertig nebeneinandergestellt. Die Zuschauenden sind letztlich völlig verwirrt und wissen nicht, was sie glauben sollen. Es wird der Eindruck erweckt, dass es sinnlos sei, der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Genau so funktioniert wohl perfekte Desinformation.

### **Problemromanze zur Eröffnung**

Eröffnet wurde die Berlinale jedoch leichtfüßig mit der amerikanischen Produktion **She Came to Me** (US 2023). Zum Ensemble der romantischen Komödie von Regisseurin und Drehbuchautorin Rebecca Miller gehören Peter Dinklage, Marisa Tomei, Joanna Kulig, Brian d'Arcy James und Anne Hathaway. Ein Opernkomponist in der Schaffenskrise und eine temperamentvolle Schlepper-Kapitänin mit Hang zum amourösen Abenteuer treffen aufeinander in einem recht exzentrischen Plot. Das Figuren-Tableau besteht aus einer Psychiaterin, die unter Ordnungswahn und religiösen Zwangsvorstellungen leidet und einem ultrakonservativen Gerichtsstenografen. Er hat sich selbst zum Staatsanwalt ernannt und begeistert sich für Reenactments (das sind möglichst authentische Inszenierungen historischer Ereignisse). Der Film ist ein Spielplatz für Neurosen, Obsessionen und Vorurteile, die, begleitet von einer skurrilen Orchesterpartitur, schicksalhaft und durch Zufälle zu einer geistreichen Komödie und Problemromanze verwoben werden.

### **Anime mit Tiefgang**

Auf der Berlinale 2023 erhielten Animationsfilme einen bedeutenden Stellenwert. In **Suzume** (JP 2022) von Makoto Shinkai lernt die 17-jährige Suzume auf dem Schulweg den jungen Mann Souta kennen, der auf der Suche nach einer besonderen Tür ist. Sie folgt ihm und stößt als erste auf die gesuchte marode Tür. Sie dreht den Knauf und entfesselt eine unglaubliche, den Himmel einnehmende Art von Hydra, die alles vernichten und verschlingen will, zumindest ganz Japan. In einer epischen, über zwei Stunden lang dauernden Abenteuerreise versuchen die beiden, den Untergang Japans zu verhindern. Faszinierend sind die detailliert dargestellten phantasievollen Bauruinen wie der weitläufige und unendlich große Glaspalast. Suzume ist in Japan ein Megaerfolg. Diesen Film könnte man als Studie über eine gefährdete, kämpferische Nation verstehen und als ein Signal der Widerstandskraft der Natur in einer Zeit, in der die Menschheit den Zorn von Mutter Erde zu sehr herausfordert.

**Peer Kling, Markus a Campo**



**Iron Butterflies** von Roman Liubyi, UA/DE 2023



# Wie Scherben eines Spiegels

—  
Dokumentarfilme stehen bei den Oscar-Preisverleihungen traditionell nicht im Fokus. 2023 wurde jedoch das Interesse an der Kategorie „Beste Dokumentarfilm“ dadurch angeheizt, dass vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine eine Dokumentation über den zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilten russischen Regimegegner Alexei Nawalny um den Titel konkurrierte. Neben der Dokumentation **Nawalny** (US 2022) des kanadischen Regisseurs Daniel Roher, die den Preis der amerikanischen Filmakademie bekommen hat, war ein weiterer Film mit Bezug zu dem aktuellen Krieg in der Ukraine unter den Nominierten.

Das Projekt des dänischen Filmemachers Simon Lereng Wilmont **Heimweh – Kindheit zwischen den Fronten** (DK/UA/SE 2021) ist ein äußerst sehenswerter Dokumentarfilm, der verdeutlicht, wie sehr Familien und Kinder unter den jahrelangen Kämpfen in der Donbass-Region leiden.

**Heimweh – Kindheit zwischen den Fronten** spielt in der Stadt Lisitschansk in dem bereits seit 2014 – nicht erst seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 – umkämpften Donbass. Die Dokumentation erlaubt einen Einblick, wie Kinder aus zerrütteten Familien in einem Kinderheim leben.

Die Technik der Vignettierung, bei der das Bild zum Rand hin dunkler oder unschärfer wird, verstärkt den Beobachtungseffekt. Es scheint, als ob der Regisseur ein Loch in die Wände des gleichermaßen Verzweiflung und Hoffnung beherbergenden Heims geschlagen hätte, durch das das Geschehen sichtbar wird. Zwar sind die Kinder von der Welt der Erwachsenen abgeschnitten und vor den Schrecken geschützt, die in den düsteren Stadtlandschaften, dem bleiernem Gewitterhimmel und dem unaufhaltsam nahenden Krieg lauern. Doch reproduzieren sie Verhaltensmuster, die sie von Erwachsenen gelernt haben. Einige Heimbewohner sind eigensinnig oder streitsüchtig, wie man bei einer Rauferei zwischen zwei Mädchen sieht. Obwohl sie mit plötzlicher Versöhnung und Umarmungen endet, ahnen wir

Zuschauende: Wie unzählige Scherben eines riesigen zerbrochenen Spiegels spiegeln die Kinder trotz ihrer Unschuld die Laster der Erwachsenen mit erschreckender Klarheit wider. Die 88 Minuten des Films führen allmählich zu der Erkenntnis, dass der Verfall der Familie als Fundament der Gesellschaft und die militärische Konfrontation sich gegenseitig bedingen und verstärken.

An die Stelle der Kinder, die das Heim verlassen, treten Neuankömmlinge. Es scheint, dass kein Wunder geschehen wird und dass ein Ausbruch aus dem Teufelskreis unmöglich ist. Doch auch in dieser bedrückenden Welt gibt es Ressourcen, die viel bewirken können: Lächeln, Umarmungen und Fürsorge. Dem Erzieherinnenteam gelingt es,

einen magischen Ort in einer kriegerischen Region zu schaffen, ganz im Sinne des Regisseurs Simon Lereng Wilmont, der in einem Interview sagte: „Ich wollte zeigen, wie Kinder im Alltag Magie finden“.

Wie jene guten Werke, die in die Wirklichkeit hineinwirken, hatte auch dieser Film eine erfolgreiche Fortsetzung: Einer seiner Protagonisten, so berichtete BBC, sei von einer Familie, die den Film gesehen habe, adoptiert worden. Kunst hat hier wieder einmal versucht, das Chaos zu ordnen, und es ist ihr gelungen.

Inzwischen ist bekannt, dass das Kinderheim nach dem russischen Angriff auf die Ukraine evakuiert wurde und einige Kinder in Lwiw, andere in Wien eine neue Bleibe gefunden haben.

**Tatyana Marsal**



**Heimweh –  
Kindheit zwischen den Fronten**  
von Simon Lereng Wilmont,  
DK/UA/SE 2021

**online**  
bis 2.09.2023  
[www.ardmediathek.de](http://www.ardmediathek.de)  
Suche: „Heimweh – Kindheit zwischen den Fronten“

Sa 9. / So 10. Sept. 2023

# pocketfestival for shorts

MobilitätsParcours  
Lange Nacht der kurzen Filme

16.30 Uhr Einlass / 17.00 Uhr Filmstart  
Programme wechseln zu jeder vollen Stunde

Der rote Teppich zu Gast in der  
A R E A 2 8, Grüner Weg 28, Aachen



AREA28  
es müßt

So 24. Sept. 2023

film cocktail

## Talking Money

von Sebastian Winkels, DE/CH/GE 2015-2017

10.30 Uhr Einlass / 11.00 Uhr Filmstart

Kaleidoskop zu Gast im  
Apollo Kino & Bar, Pontstr. 141-149, Aachen

Fr 29. Sept. 2023

independent

Filme mit besonderer Handschrift  
Fokus Ukraine II

## Pushing Boundaries

von Lesia Kordonets, CH 2022

20.00 Uhr Einlass

20.30 Uhr Filmstart

Kaleidoskop zu Gast in der  
Raststätte, Lothringer Str. 23, Aachen



Spielzeit 2023/24

Die Film-Programme  
von Kaleidoskop  
vormerken!



Mit Unterstützung der  
stadt aachen

